

Programm

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Sinfonia C-Dur RV 719 L'incoronazione di Dario

Allegro—Andante e Pianissimo—Presto

Alessandro Marcello (1673–1747)

Konzert für Oboe und Orchester d-Moll

Andante e Spiccato—Adagio—Presto

Domenico Cimarosa (1749-1801)

Konzert für Oboe und Streichorchester c-Moll

Introduzione Larghetto—Allegro—Siciliana—Allegro giusto

Ottorino Respighi (1879-1936)

Antiche danze ed arie per liuto III

Andantino—Arie di Corte Andante cantabile—

Siciliana Andantino—Passacaglia Maestoso—Vivace

Lisa Gross, geboren 1993, ist in Dietikon aufgewachsen. An der Musikschule Dietikon nahm sie Musikunterricht in Saxophon und Oboe. Nach der Schulzeit in Dietikon und Urdorf besuchte sie das Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl. Zur Zeit absolviert sie ihren Master Performance an der Haute Ecole de Musique de Lausanne bei Jean-Louis Capezzali. Davor studierte sie bei Louise Pellerin an der Zürcher Hochschule der Künste und während zwei Semestern in Tel Aviv an der Buchmann-Mehta School of Music. Dort hatte sie die Chance, als Praktikantin im renommierten Israel Philharmonic Orchestra zu spielen. Lisa Gross tritt in verschiedenen Ensembles auf, unter anderem in der Camerata Zürich, im Jerusalem Symphony Orchestra, im Orchestre des Pays de Savoie sowie im Schweizer Jugendsinfonieorchester. Seit 2016 ist sie Stipendiatin der Dienemann Stiftung. 2015 gewann sie die Buchmann-Mehta Wind Competition und 2011 den Schweizer Lions Musikpreis. Jedes Jahr unterrichtet sie mit grosser Freude in den Musiklagern der Villa Jolimont in Erlach.

Antonio Vivaldi wurde 1678 in Venedig geboren. Schon als Kind sprang er im Orchester von San Marco mit der Geige für seinen Vater ein. Im Alter von 14 Jahren entschloss sich Vivaldi für eine geistliche Karriere und wurde mit 25 Jahren zum Priester geweiht. Seine Tätigkeit als Violinlehrer am Ospedale della Pietà in Venedig, in dem verwaiste und unehelich geborene Mädchen erzogen wurden, übte er 12 Jahre aus. Der Spitzname "Roter Priester" passte nicht nur zu seiner Haarfarbe, sondern auch zu seinem sprühenden Temperament. Die Konzerte, bei denen er meist eigene Kompositionen dirigierte, waren Höhepunkte des venezianischen Kulturlebens. Bei der Übersiedlung nach Wien erhoffte er sich vom Kaiser Kommissionsaufträge, doch erhielt er kaum Beachtung. Alt und krank starb er am 28. Juli 1741 in Wien. Trotz hoher Qualität seines Gesamtwerkes, es umfasst über 450 Konzerte und 45 Opern, wurde nur ein Bruchteil der Werke zu seinen Lebzeiten veröffentlicht. Die meisten Kompositionen entdeckte man erst nach seinem Tode.

Alessandro Ignazio Marcello wurde 1673 in Venedig geboren. Er entstammte einer venezianischen Patrizierfamilie und war der Bruder des ebenfalls bekannten Komponisten Benedetto Marcello. Alessandro Marcello war Dichter, Jurist, Komponist und Philosoph. Er komponierte Kantaten, Solokonzerte und Instrumentalmusik. Als Mitglied der Accademia dell'Arcadia publizierte er seine Werke unter seinem Pseudonym Eterio Stinfalico. Er starb im Alter von 74 Jahren in Venedig. Sein bekanntestes Werk ist das **Konzert für Oboe und Orchester d-Moll**. Dieses Konzert verdankt seine Popularität der Cembalo-Bearbeitung durch Johann Sebastian Bach (BWV974).

Domenico Cimarosa wurde 1749 in Aversa geboren. Am Konservatorium von Santa Maria di Loreto studierte er Musik. Im Alter von zwanzig Jahren begann Cimarosa seine Karriere als Komponist mit der Opera buffa „Le Stravaganze del Conte“. Von 1781-1787 lebte er als Maestro di cappella in Venedig, Rom, Neapel und Florenz. 1787 ging Cimarosa auf Einladung der Zarin Katharina II. nach Sankt Petersburg. An ihrem Hof komponierte er viele Werke, von denen die meisten verloren sind. 1791 ging er auf Einladung von Kaiser Leopold II. als Nachfolger Antonio Salieris als Hofkomponist nach Wien. Hier komponierte er sein Meisterwerk „Il matrimonio segreto“ (Die heimliche Ehe). 1793 kehrte Cimarosa nach Neapel zurück, wo seine Werke mit grossem Beifall aufgenommen wurden. Er komponierte Kantaten, Kirchenmusik, Klaviersonaten, Oratorien, Sinfonien und Solokonzerte. Im Jahr 1801 starb Cimarosa in Venedig.

Ottorino Respighi wurde 1879 in Bologna geboren. Von 1891 bis 1899 studierte er am Liceo musicale in Bologna Violine und Viola. Im Jahr 1900 nahm er ein Engagement an die Opera Italiana in Sankt Petersburg an. Dort begegnete er Nikolai Rimski-Korsakow, bei dem er Kompositionsstunden nahm und dessen farbige Orchesterbehandlung ihn stark beeinflusste. 1902 studierte er bei Max Bruch in Berlin. Von 1903 bis 1908 war er Orchestermusiker in Bologna und trat mit Kompositionen sowie mit Bearbeitungen barocker Werke hervor. 1913 nahm er eine Professur für Komposition am Liceo musicale di S. Cecilia in Rom an. Zu seinen Schülerinnen gehörte auch die Komponistin und Sängerin Elsa Olivieri Sangiacomo, die er 1919 heiratete. Respighis grosser Durchbruch als Komponist gelang 1917 mit der sinfonischen Dichtung „Fontane di Roma“. Seine Bearbeitungen von Arien und Tänzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert lassen uns vergessene Rhythmen und Klänge wieder entdecken. Respighis Werke umfassen vor allem Opern, sinfonische Dichtungen für Orchester, Suiten und Bearbeitungen von Werken alter Meister. 1936 starb Respighi an einem Herzleiden in Rom.

Das **Streicherorchester Dietikon** wurde im Jahr 2011 gegründet. Das Ziel ist, einen kulturellen Beitrag im Bereich klassischer Musik zu leisten. Zurzeit spielen etwa 20 Musikerinnen und Musiker mit. Bläser werden bei Bedarf als Zuzüger eingesetzt. Jungen hochtalentierten Musikern stellt das Streicherorchester eine Plattform für solistische Auftritte zur Verfügung, die im Limmattal einzigartig ist. Seit 2013 konnten an den Konzertreihen sieben Jungtalente auftreten. Jährlich werden zwei Konzertprogramme einstudiert. Musiziert wird unter der professionellen Leitung von **Günther Stückle**. Er studierte an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg in Breisgau und legte das Staatsexamen für das höhere Lehramt an Gymnasien und danach die künstlerische Reifeprüfung in Violine ab. Als langjähriger Violinist des Zürcher Kammerorchesters besitzt er eine grosse Erfahrung. Er tritt als Solist, Kammermusiker und Dirigent verschiedener Chöre und Orchester im In- und Ausland auf.

**Unser nächstes Konzert findet am
Sonntag, 04. März 2018 um 17 Uhr
in der reformierten Kirche Dietikon statt.**

Vielen herzlichen Dank unsern Gönnern: Marianne Heckmann Schlieren, Paul Stehrenberger Dietikon, Heidi Fasnacht Bonstetten, Reto Siegrist Dietikon, Christine Niesen Wettingen, Rochus Burtscher Dietikon, Ciril Berther Oetwil, Rosmarie Frehsner Dietikon, Verena Wyler Dietikon, Rolf Kolb Oberrohrdorf, Germain Mittaz Dietikon, Martin Romer Dietikon, Alphons Florian Dietikon, Walter Staubli Dietikon, Dr. Heinz Ursprung Dietikon, Elio Frapolli Bergdietikon, Doris Walser Brütten, Günther Slezak Dietikon, Margit Morf Zürich, Druckerei Hummel AG Dietikon, Migros Kulturprozent.

Helfen Sie mit, unsere Projekte zu verwirklichen und das Fortbestehen des Orchesters zu sichern. Für Spenden, Gönner- oder Passivmitgliederbeiträge auf unser Konto **PC-Konto 50-14030-6/IBAN CH47 8066 6000 0030 4924 8** sind wir sehr dankbar.

Spielen Sie Geige, Bratsche oder Cello?
Im Streicherorchester Dietikon sind Sie herzlich willkommen.

Nähere Angaben bei Christa Jordi,
Lättenstrasse 8, 8953 Dietikon, Tel. 044 740 12 44
mail: streicherorchester@gmx.ch
www.streicherorchesterdietikon.ch

Italienische Musik von Antonio Vivaldi bis Ottorino Respighi

Konzert Streicherorchester Dietikon

Dirigent Günther Stückle

Solistin Lisa Gross, Oboe



**Sonntag, 17. September 2017, 17 Uhr
Reformierte Kirche Oberrohrdorf**

**Sonntag, 24. September 2017, 17 Uhr
Reformierte Kirche Dietikon**

Eintritt frei. Um die hohen Unkosten zu decken, bitten wir um eine angemessene Kollekte.